**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 11 (1895)

Heft: 1

Rubrik: Verschiedenes

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Verbandswesen.

Malerarbeiterversammlung in Zürich. Resolution I. "Die am 22. März versammelten 450 Maler beschließen nach Entgegennahme bes Beridites vom Bundeskomitee, nach welchem abermalige Ablehnung eines Ausgleiches von ben Unternehmern hervorgeht, daß 1. die Bofung der Lohn= und Arbeitszeitfrage nur durch den Streif möglich ist. 2. Die Arbeiterschaft nimmt im gegenwärtigen Moment Umgang, auf die protige und reale Ginficht und Erkenntnis entbehrende Antwort, mit der einzig möglich gebliebenen That, mit der Arbeitseinstellung zu reagieren. 3. Die gespannten Berhältniffe nötigen gur ununterbrochenen Thätigkeit, gum innern und äußern Ausbau ber Kampfarmee bezw. Degantsation. 4. Die fortgesetzten Abweisungen friedlichen Bergleichs bestimmt die Arbeiterschaft, eine Taktik zu befolgen, die zu einer Organisation führt, welche jede Stunde, jede Boche loszuschlagen bereit ift."

II. "Die heutige Versammlung erklärt sich mit der Gründung eines Streiksondes einverstanden und erklärt es als Pflicht jedes in Zürich arbeitenden Malers, wöchentlich einen Beitrag von 10 Rp. in denselben zu leisten. Der Fachverein ist mit der Vollziehung dieses Beschlusses beaufstragt."

Bur Lohnbewegung in Zürich. Die "Schweizerische allgemeine Bolfegeitung" tennzeichnet bie gegenwärtige Lage in ber Stadt Burich treffend folgenbermaßen: Gigentlich Rote gibt es gur Beit in Burich bie Menge; fie effen im Winter aus ber Suppenschuffel ber Arbeitslofen, naht ber Frühling, fo fangen fie an, barüber gu beraten, wo man im Sommer am beften ftreiten tonne. Go faen fie nicht und ernten nicht und der himmlische Bater ernähret fie doch. Gs ift ein erhebendes Gefühl, jest über Beranftaltung von Streiks gu beraten, bevor die Bnabensuppenschüffel auch nur gang leer gegeffen ift. Die Arbeiter zwar find gar nicht fo, fie murben gerne arbeiten; aber es gibt ein paar Indianerhauptlinge, welche nicht ichlafen können, wenn es ben Arbeitern gut geht; drum hetzen sie dieselben zu Streiks auf, und laffen sich die Leute dazu verführen, so reiben sie sich die Hände und freuen sich königlich der Bourgeoishete. Es ist daher gewiß am Plate, wenn ich unfern einheimischen Arbeitern gurufe:

"Schwizer, gönd nüd uf de Lim, Lönd das Streike fi; Schaffed und am Zahltag ftriched Luftig Gui Frankli ii!"

Wer das Rezept befolgt, wird gesund und munter bleiben, wer es nicht befolgen will, der laffe es bleiben, der Rückschlag bleibt bekanntlich nie aus!

# Gleftrotednifde Rundichau.

Wasier und Clektrizitäkwerk Hallau. (Korresp.) Der Bezirkshauptort Hallau (Schaffhausen) beschloß mit großer Mehrheit die Erstellung einer Basserversorgung, elektrische Beleuchtung und event. Krafübertragung, unter Verwendung von ca. 150 Pferdekräften für gewerbliche Zwecke 2c. Boranschlag 300—400,000 Fr. — Der strebsamen Ginwohnerschaft Hallaus ist zu diesem sehr wichtigen Beschluß bestens zu gratulieren.

## Verschiedenes.

Steinsabrik Jürich. Die Generalversammlung der Aftiengesellschaft Steinsabrik Jürich in Zürich III hat am 31. März 1894 eine Statutenrevision vorgenommen, welcher zusolge als Aenderungen zu konstatieren sind: Die Direktion besteht nunmehr aus dem Präsidenten, aus zwei dis vier weitern Mitgliedern und zwei Suppleanten, welche je zu zweien unter sich oder je mit einem Prokuristen die rechtsverbindliche Kollektiv-Unterschrift führen. Die Unterschriften und ihre Form werben burch Beschluß bes Verwaltungsrates festgesett. Mitsglieber ber Direktion sind die bereits im Handelsregister einsgetragenen Johann Heinrich Kuhn, Präsident; Ernst Haefelin, Hermann Stadler, Heinrich Ernst und Theophil Tschuby. Es wurden gewählt: Louis Strenli in Zürich III als Gesschäftsführer und Albert Beer in Zürich V als Buchhalter und ihnen Kollektivprokura erteilt, welche sie auch unter sich gemeinsam ausüben.

Das Tell-Denkmal in Altdorf. Die Enthüllung findet, wie das "Urner Wochenbl." melbet, aller Wahrscheinlichseit nach Ende August statt, obsichon die vollständige Bemalung der Mückseiten des Turmes dis zu diesem Zeitpunkte nicht vollendet sein wird. Die angeregten Reliefs auf dem Piedestal des Denkmals fallen nunmehr weg; dafür wird der Turm passend bemalt. Der Bronzeguß des Standbildes geht gut und rasch von statten. Das Piedestal wird von Schwarzswälber Granit erstellt, der dem Porphyr ähnlich sieht. Der Hintergrund des Standbildes, die Gegend von Bürglen darsstellend, wird gemalt. Für die Bildermalerei steht die Komsmission in Unterhandlung mit dem Künstler Sandreuter in Basel.

Schweiz. Ziegelfabrifation. 3m "B. Landboten" be: schwert fich ein Ziegelfabritant über die erschwerenden Forberungen ber Genfer Ausstellung von Bacffteinen. Jeder Aussteller soll mit einem auf der Untersuchungsmaschine ger= brudten und einem gangen Badftein und mit einem burch bie eidgen. Prüfungsanftalt ausgestellten Certifitat über die Druckfestigkeit jedes Produktes figurieren. Dafür hat jeder Aussteller von jeder Bacftein- und Ziegelsorte je 25 Stud einzusenden und für jede Sorte Fr. 120 beizulegen, von benen Fr. 80 für die Untersuchung und ber Rest für Un= ichaffung ber Schäfte und Stiquetten verwendet merbe. Db biefe 25 Ausstellungsftude extra hart gebrannt werden und bie Millionen bes Courantenfabrifates gleichwertig feien, bafür werbe feine Garantie geforbert. Es wird vorgeschlagen. burch einen Delegierten bes Zieglerverbandes, die auszuftellenben 25 Stude aus bem Warenvorrate jebes Ausstellere aus= lesen zu laffen.

Unter der Firma Hydraulische Kalksabrik Folderbank-Bildegg gründet sich, mit Sitz in Holderbank, eine Aktiensgesellschaft, welche die Fabrikation von hydraulischem Kalk und verwandten Produkten bezweckt. Die Statuten sind am 4. Februar 1895 festgestellt worden. Die Gesellschaft ist auf unbestimmte Zeit geschlossen. Das Gesellschaft ist auf unbestimmte Zeit geschlossen. Das Gesellschaftskapital beträgt Fr. 90,000, eingeteilt in 180 Aktien zu je Fr. 500. Dieses Kapital kann jedoch durch Beschluß der Generalversammlung auf Fr. 100,000 erhöht werden. Prässident des Verwaltungsrates ist Albert Engler-Steiner in Basel; technischer Geschäftsführer ist Philipp Gygi in Holderbank: kausmännischer Geschäftsführer ist Alphons Gerster in Holderbank.

Solzhandel in Banern. Es hatte in der That feine Wirkung für den bayerischen Holzhandel, daß der rauhe Winter von lauerem Wetter nun endlich fast gang verbrängt worden ift, fo daß namentlich mit der Bauthätigkeit wieder ber Anfang gemacht werden fann, die nun Monate lang gang und gar aufgehört hatte. Dagu bie Wiebereröffnung ber Schifffahrt auf bem nun eisfreien Main und Rhein, wodurch allem Handel und Verkehr neuer Impuls gegeben wird — und die Bedingungen, auch den Holzhandel neu zu beleben, find erfüllt. Thatsächlich bessern fich auch bie Brhältnisse hinsichtlich ber Nachfrage, und es kann freudig feftgeftellt merben, bag bie Runbichaft für 10' Bord fogar geneigt ift, größere Abichluffe gur Gröffnung ber Saifon gu machen, ein Beweis, daß endlich wieder Bedarf vorhanden ift. Die Preise für die Bretter halten sich so ziemlich, und es läßt fich heute, um die Hauptsorten hier furz zu notieren, erzielen für: 10' 3/4" 8" und breiter, unsortiert, feuerholz= frei 581/2 Mt., Fenerholz 41 Mt., Brennbord 35 Mt. per

800" breit (franko einer Station mit etwa 150 Mk. Fracht per 10,000 Kilo). Allerdings wird auch zu billigeren Preisen verkauft, indehen auf Kosten der Sortierung.

("M. N. N.")

10 Gemeindebrunnen zu erstellen hat letzten Sonntag bie gürcherische Gemeinde Stadel beschlossen. Kostenvoransichlag Fr. 6000.

Dachziegel von Papier. Interessant ist, wie "Prom." mitteilt, die seit einiger Zeit in Spanien übliche Berwensdung von Dachziegeln und Platten zum Belag und Austäfeln aus Papier. Diese Papiers Dachziegel und Platten sollen die Fabrikate der Thon-Industrie stellenweise ganz verdrängt haben. Man durchtränkt diese Produkte der Papiermanusaktur mit Kalium-Basserglas, wodurch dieselben nicht nur gegen die Ginflüsse der Witterung, sondern auch gegen das Feuer — selbstverskändlich nur bis zu einem geswissen Verade — widerstandsfähig gemacht werden. Um den "Viegeln" und "Racheln" ein gefälligeres Aussehen zu geben, werden diese in mannigkaltigen Mustern und Farben gepreßt und schließlich lackiert.

Feuerfeste Daffe für Feuerungsanlagen. Um bie Barme in den Fenerstätten für Dampfteffel u. f. w. möglichft vollkommen auszunuten, hat man fich bisher meiftens barauf beschräntt, bas Mauerwert ber Banbe und Gewölbe, welche am meiften ber Ginwirfung bes Feners ausgesett find, aus feuerfesten Ziegeln herzustellen. Lettere nehmen aber boch einen erheblichen Teil ber Wärme auf und führen fie unbenutt ab. Beffere Ergebniffe erreicht man burch Bermenbung einer Stampfmaffe aus Hochofenschlacken ober Steintohlenasche, feuerfestem Lehm, Riefelguhr und Asbest, welche noch haltbarer wird, wenn man biefe Maffe an ben bem Feuer ausgesetten Stellen mit Magnesia, Arholit, Sammerfclag und Graphit vermischt, wobei Bafferglas ober Effigfaure als Bindemittel benutt mercen. Stellt man Feuerftätten und Rauchkanäle aus folder Maffe her, indem man bieje um ein durchbrochenes Gifengerippe ftampft, fo foll bie Unlage nicht bloß billiger und dauerhafter werden, fondern auch eine Ersparnis an Brennmaterial fich megen ber verminderten Barmeableitung ergeben.

Berbindungen von Thonwaren und Metall werben nach einem einfachen Verfahren auf galvanostegischem Wege in solibester Beise bewerkstelligt; basselbe eignet fich in erfter Linie für poroje Thongegenstände und namentlich Steingutwaren, bei benen bas an ber gewünschten Stelle niedergeschlagene Metall in ben gahlreichen Boren bie nötigen Eingriffsftellen findet. Die mit dem Metall zu verbindende Stelle des Thongegenstandes muß unglaftert sein, damit bae porose Material frei liegt; fie wird dann nach einer ber bekannten Methoden ftromleitend gemacht (graphitiert) und in einem Bade mit einem Rupferniederschlag überzogen. Auf den in beliebiger Stärke zu erzeugenden, vollkommen fesihaftenben Rupferschichten, fann alsbann ber gewünschte Metallgegenstand, sei es ein Hentel oder eine Röhre 2c., festgelötet werben. - Gin im Brunde ahnliches Berfahren existiert bereits seit einigen Jahren für die künstlerische Ausstattung von Porzellangegenständen, wobei wir nur an bie reizende Bergierung von Bafen mit filbernen Ornamenten, die mit bem Borgellan auf bas Inniafte verbunden erscheinen. hinweisen wollen. Die oben geschilderte Methode erscheint wegen ber bichten, glafigen Struftur bes Porzellans nicht anwendbar und gelang eine Berbindung bisher in der Beife, daß man dem Porzellangegenstand an der gemunschten Stelle mit Spicköl zur Farbe aufgeriebenes Gold aufmalte und im Muffelofen einbrannte, wodurch bas Golb fehr innig an ber Porzellanglasur haftend wird und biefer leitenbe Gigenschaft gibt. Der Gegenstand erhält sobann in einem galvanoplaftischen Babe an ben fo praparierten Stellen einen Niederschlag von ber erforderlichen Stärke und bem gewünschten Materiale, auf welchem sowohl fünstlerische Arbeiten wie Gravierung oder Ciselierung vorgenommen werden können, und auf dem ebenso gut das Anlöten von vorhandenen Berzierungen, Henkeln u. s. w. möglich ift.

Fußböben aus Glas. Bei ber Ausführung eines Reusbaues ber Kontinental-Insurance-Comp. in New York ist von der Gesellschaft der Beschluß gefaßt worden, die Fußböden der Ohnamomaschinenräume mit 2 cm starkem Glas belegen zu lassen. Es soll dadurch nicht bloß eine vollkommenere Isolierung der bei den Maschinen thätigen Arbeiter, sondern auch zugleich ein leicht zu reinigender Fußboden geschaffen werden.

### Fach=Literatur.

"Gold, Silber und Edelsteine". Handbuch für Gold-, Silber-, Bronze-Arbeiter und Juweliere. Bollständige Anleitung zur technischen Bearbeitung der Edelmetalle. Enthaltend das Legieren, Gießen, Bearbeiten, Emmaillieren, Färben und Oxidieren, das Bergolden, das Inkrustieren und Schmücken der Gold- und Silberwaren mit Edelsteinen und die Fabrikation des Imitationsschmuckes. Bon Alexander Wagner. Mit vierzehn Abbildungen. Eleg. gbdn. Fr. 5. 40. Zu beziehen durch W. Senn, jun. Zürich (Münsterhof 13)

In jenem Zweige ber Metalltechnif, welcher fich mit ber Fabritation ber Bold- und Silbermaren beschäftigt, ift neben bem fünstlerischen Momente, dem der Formgebung, auch das demische von höchfter Bebeutung. Nur Derjenige, welcher alle Gigenschaften jener Rorper, mit welchen er gu arbeiten hat, gang genau in phyfifalischer und chemischer Beziehung fennt, ift im Stande, mit biefen Rorpern ohne Schwierigfeiten gu arbeiten. Gs mar baber bas Beftreben bes Berfaffers. bie Gigenschaften bes Golbes und Silbers sowie beren Legierungen vollinhaltlich zu beschreiben. Der Gold- und Silberarbeiter hat es aber nicht blos mit diesen zwei Metallen allein zu thun, sondern nimmt mit den aus Gold ober Silber gefertigten Begenständen eine große Reihe bon Arbeiten por, welche ben 3med haben, bas Ausfehen gu heben oder den Begenständen besonderen Schmud zu erteilen. Gs gehören hieher bas Belb: und Beiffieden, bas Farben, Orybieren und Infrustieren, das Emaillieren, Riellieren ber Gold- und Silbergegenstände, fämtliche Arbeiten, welche nur unter Anwendung chemischer Prozesse ausgeführt werden tonnen und gilt bas Gleiche von den verschiedenen Arten der Bergoldung und Berfilberung auf elektrischem und anderem Bege. Es ift daher für ben Braktiker unbedingt notwendig, wenigstens fo viele chemische Renntniffe gu besitzen, als erforderlich find, um diese Brozeffe richtig gu leiten und fich gemiffe Praparate, beren er hierzu bedarf, entweder febst barguftellen ober in entsprechender Qualität zu beschaffen. Braparate, welche überall im Sandel zu haben find, wird fich felbstverftändlich tein Fabritant felbst anfertigen wollen. Der Fabritant von Gold- und Silbermaren bedarf aber gerade einer Reihe von Braparaten, die im Sandel entweder gar nicht ober nur zu ungemein hohen Preisen zu erhalten find, und muß fich diefelben fomit felbft herftellen. Der Berfasser hat daher auch die Darstellung dieser Präparate im vorliegenden Werke fo beschrieben, daß Sedermann in ber Lage ift, diefelben ohne Schwierigkeiten zu bereiten. Die Anfertigung ber Emaille und bas Aufschmelzen berfelben ist ebenfalls eine Arbeit, welche bie Anwendung gemisser chemischer Runftgriffe notwendig macht, und murde eingehend besprochen. Bei ber Bearbeitung ber zweiten Auflage feines beim ersten Erscheinen von den Fachleuten auf das freudigste begrüßten Wertes, hat der Berfaffer dasfelbe in vielfacher Beziehung erweitert und verbeffert, fo daß das Buch "Gold Silber und Goelftein" für jeben Arbeiter auf Diesem Bebiete thatfächlich ein unentbehrlicher Führer und Ratgeber genannt werben muß.